

Jahresbericht 2016

Sektion Lehrberufe

Die Sektion Lehrberufe stand im Berichtsjahr im Zeichen der Neukonstituierung des Sekretariatsteams. Durch den Abtritt von Ursula Näf übernahm Fabio Höhener in Zusammenarbeit mit Zentralsekretärin Christine Flitner interimsmässig die Aufgaben für den Mittel-, Berufs- und Musikschulbereich. Mit Gewerkschaftssekretären Roseli Ferreira konnte die vakante Stelle ab Juli besetzt werden. Bereits im März übernahm Juristin Darja Schwyter einen Teil der Rechtsberatung für die Sektion Lehrberufe und Sektion Stadt und Institutionen. Damit konnten die Organisation der Beratungen und die Planung der kollektiven Gewerkschaftsarbeit vereinfacht werden.

In diesem Berichtsjahr müssen wir einen leichten Rückgang der Mitgliederzahlen (-11) verzeichnen. Mit Stand 31. 12. 2016 beträgt die Mitgliederzahl 1'061. Häufigster Austrittsgrund ist der Austritt aus dem Schuldienst, insbesondere auf Grund der Pensionierung. Die im VPOD stark vertretenen Jahrgänge kommen ins Pensionierungsalter. Durch die am Ende des Berichtsjahrs lancierte Pensioniertengruppe sollen diese Mitglieder eine starke Plattform erhalten. Das Sekretariat erhofft sich dadurch, dass die Anzahl der Austritte abgebremst werden kann.

Die neu geschaffenen Kommunikationsmittel haben sich weiterhin bewährt. Mit der Pflichtlektion in der Bildungspolitik wird der Wunsch nach einem qualitativen hohen Printprodukt mit spezifisch Zürcher Themen gedeckt. Mit dem neuen Format konnten wir den Publikationsradius unseres Mitgliederzeitung vergrößern, kostenintensive Doppelspurigkeiten ab-

bauen und unseren Inhalten ein neues, modernes Gewand verleihen. Dabei werden nicht nur die Mitglieder, sondern bei dem 2x im Jahr stattfindenden Schulhausversand alle Lehrpersonen im Kanton erreicht. Der Newsletter 10ni-Pause ermöglicht dem Sekretariat wiederum eine bedarfsabhängige und möglichst schnelle Kommunikation. Im Berichtsjahr wurden rund 20 Newsletter verschickt, die im Schnitt von rund 45 Prozent der EmpfängerInnen gelesen wurden.

Durch die Vakanz im Sekretariat konnte das Projekt Vertrauensmitglieder noch nicht wie gewünscht ausgebaut werden. Trotzdem fand ein gut besuchtes Treffen mit den Vertrauensmitgliedern statt. Auch erhielten die Vertrauensmitglieder Materialversände um im Schulhaus aufzulegen.

Ein wichtiges Thema das uns im Berichtsjahr beschäftigt hat, ist die Demontage der Pensionskasse BVK. Die Sektion hat dazu ein sehr gut besuchte und erfolgreiche Veranstaltung durchgeführt. Zudem stand das Jahr im Zeichen des Abbaupaketes Lü16. Die VPOD Sektion Lehrberufe beteiligte sich intensiv beim Bündnis «Abbau Stoppen». Daraus resultierte eine öffentlich wirksame Demonstration mit über 2000 Personen und eine weitere Aktion vor dem Kantonsratgebäude.

Volksschule

Bei den Kindergartenlehrpersonen steht weiterhin die Lohnklage und die dazugehörige Kampagne www.lohnklage-kindergarten.ch im Zentrum. Im Berichtsjahr mussten wir einen ablehnenden Entscheid des Verwaltungsgerichtes entgegennehmen. Die Klage wurde an das Bundesgericht weitergezogen und ist zurzeit noch hängig.

Bei der Umsetzung des Lehrplan 21 war der VPOD in verschiedenen kantonalen Arbeitsgruppen aktiv. Die daraus resultierenden Bildungsratsbeschlüsse, inklusive der neuen Lektionentafel werden vom VPOD mitgetragen. Trotzdem hält Sektionspräsidentin Katrin Meier an ihrer im Kantonsrat eingereichten Einzelinitiative fest. Ziel der Einzelinitiative ist es, die Einführung des Lehrplans 21 zu sistieren, bis die Ressourcenausstattung geklärt und die nötigen Weiterbildungen gewährleistet werden können. Die Initiative hat die vorläufige Unterstützung des Kantonsrates erhalten.

Die Arbeit zum neuen Berufsauftrag wurde im Berichtsjahr noch verstärkt. Der VPOD begleitet die Einführung des Berufsauftrages sehr kritisch. Das wichtigste Ziel ist eine möglichst faire Umsetzung des Jahresarbeitszeitenmodells. Neben einer eigenen sehr gut besuchten Veranstaltung führt der VPOD für Schulteams Workshops für Angestellte durch. Der VPOD hat zudem auf der Homepage ein FAQ vorbereitet, gegen die Abschaffung der Altersentlastung interveniert und unzählige individuelle Anfragen beantwortet.

Im DaZ Bereich wurde die Arbeit mit dem Assoziationspartner VZL DaZ intensiviert. Das Sekretariat hat im Jahr 2016 12 Fälle (Vorjahr: 8) bearbeitet und rund 50 Auskünfte und Kurzberatungen (Vorjahr ca.: 65) erteilt. Damit verzeichnen wir im Vergleich zum letzten Berichtsjahr einen leichten Anstieg der Fallzahlen. Die Zahl der Auskünfte und Kurzberatung hat hingegen leicht abgenommen.

*Fabio Höhener,
Gewerkschaftssekretär VPOD Lehrberufe*

Mittelschule

Vor zwei Jahren, als die Auflösung der Gruppe bereits einmal anstand, gab es Interessierte, welche die Gruppe weiterführen wollten, was

aber leider nicht funktioniert hat. Nun wurde am 16. März 2017 zur formellen Auflösung der Mittelschulgruppe geladen. Neun Mitglieder erinnerten sich gemeinsam mit den anderen Anwesenden an die Höhepunkte der Arbeit in der Mittelschulgruppe. Die Gruppe entstand in den 1968er Jahren im Nachgang zu politischen Repressionen gegenüber „linken“ Lehrkräften. Nach den bewegten 1980er Jahren nahm die Dynamik ab den 1990er Jahren immer mehr ab, obwohl es dazwischen immer wieder Höhepunkte gab, wie 2000, als die Mobilisierung für eine Pensenreduktion ca. 60 Personen an eine Versammlung brachte. Ab 2003 wurden zwar weiterhin Versammlungen durchgeführt, aber eher im privaten Rahmen. 2014 sollte die Gruppe bereits einmal aufgelöst werden, nachdem intensive Bemühungen um Nachwuchs nicht fruchteten. Im Anschluss an eine Sitzung am 13.9.2016 beschloss der amtierende Vorstand Catherine Aubert-Barry und Marco Bettinaglio, der Gruppenversammlung die Auflösung der Gruppe vorzuschlagen. Die Gruppenmitglieder wurden eingeladen, am 16. März darüber zu befinden. Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Mittelschullehrkräfte können sich, wie andere Mitglieder auch, innerhalb des VPODs über eine gewerkschaftliche Gruppenstruktur organisieren. Die Gruppe als formale Organisationsstruktur entspricht offenbar zurzeit nicht den Bedürfnissen der berufstätigen Lehrkräfte. Das Sekretariat sieht die organisatorische Zukunft nun vor allem im Bereich der Vertrauensmitglieder, aber auch analog zur Organisation der Volksschulgruppe in thematischen Versammlungen. Ein weiterer Raum ist die bildungspolitische Arbeit der Basis gemeinsam mit dem Sekretariat, z.B. anlässlich von Vernehmlassungen oder den 2x im Jahr stattfindenden MBA-Gesprächen. Daneben gibt es für interessierte & engagierte Mitglieder die Möglichkeit, dem

Sektionsvorstand beizutreten. Bei Interesse an der Vorstandsarbeit bitte bei Roseli Ferreira melden!

Berufsschule

Die Berufsschulgruppe traf sich am 15. September 2016 zur Mitgliederversammlung. Der langjährige Präsident Gérard Pitteloud verlässt auf eigenen Wunsch angesichts seines bevorstehenden Ruhestands den Vorstand. Als neue Präsidentin wird einstimmig Arijana Buljbasic gewählt, Vizepräsident wird Hans Huonker. Weiterhin im Vorstand vertreten sind ausserdem Rahel Zschokke und Karl Bachmann. Die Berufsschulgruppe nahm am jährlichen MBA-Gespräch teil und äusserte sich ausführlich zur laufenden Teilrevision des Einführungsgesetzes des Berufsbildungsgesetzes. Des Weiteren war die Berufsschulgruppe insbesondere im Kontext der kantonalen Berufsschule für Weiterbildung EB Zürich aktiv, wo politisch bedingt grosse Veränderungsprozesse anstehen, die sich jetzt bereits teilweise ankündigen.

MuV

Die Gruppe MuV traf sich seit dem Start Roseli Ferreras im Sekretariat regelmässig zu Sitzungen. Ein Schwerpunkt war dabei die Arbeit mit den Verbänden SMPV und VZM an der Volksinitiative „Musikschulgesetz Ja“, welche kurz vor der Lancierung steht. Unterschriften werden ab Mai 2017 gesammelt, Bögen können auf www.musikschulgesetz.ch oder im Sekretariat bestellt werden.

Roseli Ferreira
Gewerkschaftssekretär VPOD Lehrberufe

